Das Kalkflachmoor im Schwarzenbachgrund

Ein einzigartiges ökologisches Kleinod vor den Toren Wunsiedels

Von Walter Hollering

Kalkflachmoore sind in den ostbayerischen Grenzgebirgen nur selten anzutreffen. Im Landkreis Wunsiedel i.F. kommt dieser artenreiche Moortyp ebenfalls selten und wenn überhaupt, dann nur kleinflächig vor. Voraussetzung ist immer das Vorhandensein basenreicher Ausgangsgesteine bzw. Böden oder Grundwasser, was im Fichtelgebirge von der Geologie her nicht häufig ist.

Im „Schwarzenbachgrund“ im Nordosten Wunsiedels befindet sich auf einer Fläche von ungefähr 40x40 Metern ein Kalkflachmoor mit kompletter Artausstattung. Es wird hier durch basenreiches Grund- bzw. Quellwasser aus umgebendem Kalksilikat gespeist.

Eine eingehende Moos-Kartierung im Frühjahr 2013 erbrachte zehn Moosarten der Roten Liste mit den typischen Kalkflachmoor-Charakterarten wie z. B. das Glänzende Filzschlafmoos, Warnstorfs Torfmoos und Sterngoldschlafmoos. Im Sommer wurden von mir dann noch die Samenpflanzen erfasst, wobei auch hier die typischen gefährdeten Kalkmoorarten angetroffen wurden. Dazu zählen die Davall-Segge, die Floh-Segge, die Große Gelb-Segge, das Breitblättrige Wollgras und die Sumpf-Stendelwurz. Darüber hinaus fanden sich auch noch größere Bestände von Zittergras, Breitblättrigem Knabenkraut, Kleinem Baldrian und Teufelsabbiss. Im darauf folgenden Sommer 2014 konnten auch noch einige gefährdete Insektenarten wie die Sumpfschrecke, der Sumpf-Grashüpfer, der Baldrian-Scheckenfalter und der Mädesüß-Perlmuttfalter beobachtet werden. Im Jahr 2015 wurde von mir außerdem der stark gefährdete Randring-Perlmuttfalter beobachtet, so dass für das Gebiet bislang 20 Rote-Liste-Arten Bayerns bekannt sind (siehe Kasten rechts).

Glänzendes Filzschlafmoos und Warnstorfs Torfmoos.

Das ökologisch sehr wertvolle Kalkflachmoor im Schwarzenbachgrund war durch Verbrachung und randlich eindringende höherwüchsige Arten wie Mädesüß, Sumpfsegge und Rohrglanzgras gefährdet. Es wird deshalb seit drei Jahren über die Landschaftspflege gepflegt, d. h. es werden Teilflächen im Herbst mit dem Balkenmäher gemäht. MEINUNGER&SCHROEDER (2007) schreiben im „Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands“, Bd. 3, S. 204 über das Glänzende Filzschlafmoos (Tomentypnum nitens): „Nur in den Moorgebieten am Alpenrand kommt die Art auch regelmäßig und in größeren Beständen vor, ist aber auch hier rückläufig und gefährdet. In allen übrigen Gebieten steht sie durch Vernichtung der Niedermoorstandstandorte, Auflassung ehemals extensiv bewirtschafteten Feuchtgrünlandes und allgemeine Eutrophierung vor dem Aussterben. Die Erhaltung der winzigen Reste ist dem freiwilligen Einsatz weniger Naturfreunde zu danken, während es die allgemeine Wohlstandsgesellschaft weiterhin nicht fertig bringt, dauerhaft ihre Erhaltung zu gewährleisten.“

Breitblättriges Wollgras.

Mädesüß-Perlmuttfalter.

Rote Liste 1 (Vom Aussterben bedrohte Arten):
Warnstorfs Torfmoos (Sphagnum warnstorfii)

Rote Liste 2 (stark gefährdete Arten):
Mattglänzendes Torfmoos (Sphagnum subnitens)
Glänzendes Filzschlafmoos (Tomentypnum nitens)
Randring-Perlmuttfalter (Boloria eunomia)

Rote Liste 3 (gefährdete Arten):
Davall-Segge (Carex davalliana)
Floh-Segge (Carex pulicaris)
Breitblättriges Wollgras (Eriophorum latifolium)
Sumpfstendelwurz (Epipactis palustris)
Breitblättriges Knabenkraut (Dactylorhiza majalis)
Baldrian-Scheckenfalter (Melitaea diamina)
Sterngoldschlafmoos (Campylium stellatum)
Sumpf-Streifensternmoos (Aulacomnium palustre)
Sumpf-Gabelzahnmoos (Dicranum bonjeaunii)
Rundästiges Trofmoos (Sphagnum teres)
Bauchiges Birnmoos (Bryum pseudotriquetrum)
Sumpf-Kriechsternmoos (Plagiomnium elatum)
Ellipsenblättriges Kriechsternmoos (Plagiomnium ellipticum)

Rote Liste V (Arten der Vorwarnliste):
Mädesüß-Perlmuttfalter (Brenthis ino)
Sumpfschrecke (Stethophyma grossum)
Sumpf-Grashüpfer (Corthippus montanus)